

»Von einer erfahrenen Züchterin empfohlen:«

Futter selbstgemacht – lecker und gut

Ich unterscheide *nicht* zwischen Welpennahrung und Erwachsenenfutter. Die Grundzutaten sind immer die gleichen. Ein Welpen wird lediglich öfter gefüttert, und der Fleischanteil muss mindestens 65 % betragen.

Grundrezept:

Pansen grün, roh/durchgedreht oder Rinderhackfleisch/roh (oder Putenmägen, Hähnchenherzen oder ähnliches kurz gekocht (um Salmonellengefahr abzuwenden), dazu Haferflocken, mit kochendem Wasser/Fleischbrühe überbrüht, oder die entsprechende Menge gekochte Nudeln, Reis, Kartoffeln.

Hinzu kommt fein geriebene Möhre und geriebener Apfel, 1 Teelöffel Speiseöl, und in jede Mahlzeit ein 1/4 Teelöffel Mineralfutter.

2 - 3 x wöchentlich 1 Eigelb roh (das Eiklar bitte nur gegart, es enthält roh einen Stoff (Avidin), der schädlich ist für das Haarkleid und die Haut). Die Eierschale können Sie fein gemahlen, wegen der Mineralstoffe, mitfüttern. Das müssen Sie aber nicht.

Sie bekommen von mir das Mineralfutter, (das Sie auch Ihrem erwachsenen Hund geben sollten) mit, wovon Sie bitte in jede Mahlzeit einen 1/3 Teelöffel geben. Bezüglich Obst und Gemüse können Sie bei einem Welpen – aufgrund der geringeren Mengen – auf Gläschnahrung für Kinder ausweichen. (Ich gehe davon aus, dass die Deckel dieser Gläser inzwischen unbedenklich sind.)

Wenn Ihr Welpen möchte, kann er eine Milchmahlzeit am Tag erhalten. Ob dies bei Ihrem Hund der Fall sein wird, werde ich Ihnen bei der Abholung sagen.

Rezept für eine feine Milchmahlzeit:

Sie geben 2 gehäufte Esslöffel Haferflocken in eine Schüssel, überbrühen diese mit kochendem Wasser, lassen die Flocken etwas aufquellen und bringen den Brei mit kalter, 1,5%iger Milch und 1 Esslöffel Honig auf dickflüssige Konsistenz. Auch in diese Mahlzeit gehören ein 1/3 Teelöffel Mineralstoffe und etwas Karottensaft oder 1/2 zerdrückte Banane.



Hausmannskost schmeckt einfach gut, wie man sieht.

Die Mengenangaben sind Zirka-Angaben. Bitte finden Sie die für Ihren Hund ausreichende Menge selbst heraus. Die benötigte Futtermenge richtet sich zudem nach der Aktivität Ihres Hundes.

Das **Grundrezept** können sie *allmählich* verändern durch:

Joghurt, Quark, alle nicht blähenden Gemüse, Äpfel, Birnen, Bananen oder was immer der Hund mag. Ein Esslöffel rohes, klein geschnittenes Sauerkraut wäre ein zusätzlicher Vitaminlieferant und aufgrund der Milchsäurebakterien gut für die Darmflora.

Das Fleisch kann hin und wieder ersetzt werden durch eine Dose Ölsardinen (ohne Haut und Gräten). Das Öl aber bitte abgießen und dann kein Speiseöl mehr zufügen.

Ganz wichtig ist, dass das angebotene Protein immer tierischen Ursprungs ist. Ob Sie nun Fleisch oder Fisch wählen, bleibt Ihnen und den Vorlieben Ihres Hundes überlassen.

Zur Belohnung und als Betthupferl eignet sich ein trockenes, hartes Stück Brot. Spezielle Hundekuchen sind nicht notwendig, und aufgrund der (produktabhängig!) mitverarbeiteten Zuckerstoffe

teilweise sogar schädlich. Ein großer Beinknochen vom Kalb ist gut zum Knabbern, Spielen und Vergraben. Außerdem stärkt er durch sein Gewicht die Nackenmuskulatur.

Die Knorpelschicht an den Gelenken enthält wertvolle Mineralstoffe und die darunter liegende weiche Knochen-schicht pflegt die Zähne.

Viel Spaß bei der Zubereitung und Ihrem Hund „Guten Appetit“ wünscht

Ihre
Eva Halbach-Velija
(0 25 46) 13 75

von der Beyenburg
Cockerspaniel-Zucht (VDH) seit 1979 und Hundepension